

Peter Janisch präsentiert seinen neuen Wilderer-Tatsachenroman



BAD ISCHL. „Wer schneller schießt, darf länger leben“ ist Titel des neuen Wilderer-Romans von Peter Janisch. Am Donnerstag, 13. Juni, 18 Uhr, wird das Buch im Foyer der Villa Seilern präsentiert.

Wildschützen - romantisch verklärte Heldengestalten, Hüter einer uralten Volkstradition, abenteuerlustige Freibeuter oder gewissenlose Straftäter?

Das soeben erschienene Buch „Wer schneller schießt, darf länger leben“ (Janisch Medien) be-

fasst sich mit den Abgründen des heimischen Wilderer(un)wesens, indem es die erbitterte Gegnerschaft und die oft skurrilen Begebenheiten zwischen der Jägerschaft und des „Schwarzen Gesellen“ ungeschminkt darstellt. Das nach Tatsachen entstandene Werk ist eine spannend erzählte, illustrierte Dokumentation - Nachfolgebild des mittlerweile in der achten Druckauflage erschienenen Buches „Gehst mir aufs Leben, Schütz?“. Erzählt werden authentische Ereignisse von einst bis in die jüngste Vergangenheit. Autor Peter Janisch, Jahrgang 1942, ist seit Anfang der 1960er Jahre Journalist, seit 1973 auch Zeitschriften- und Buchverleger. Im Rahmen der Präsentation am 13. Juni wird Janisch über seine Einblicke in die Grauzone der illegalen Jagd berichten, ein Waffen- und Jagdexperte wird die Schliche und Tricks der „Wüdlä“ aufzeigen, und ein Ermittler der Polizei wird über die Umtriebe der immer noch aktiven „Schürzen“ berichten. Auch ein „Schwarzlä“ in Wilderer-Adjustierung wird anwesend sein.